



Die Kindergarde: Den jungen Mädchen machte es sichtlich Spaß, auf der Bühne zu performen.

Fotos: Huwa

Mit Tupperware im Wilden Westen

Altenhaßblauer Haselnüss starten ihre erste Fremdensitzung 2014 mit einer Lasershow im Bürgersaal

LINSENGERICHT (huw). Cowboys und Cowgirls so weit das Auge reicht? Am Eingang des Bürgersaals die Aufschrift „Saloon“? Und an den Bühnenwänden Sonnenuntergänge und wilde Pferde? Hat der Wilde Westen in Altenhaßblau Einzug erhalten? Nun, so könnte man es sagen, denn unter dem Motto „Wilder Westen“ feierte der 1. LCV „Die Haselnüss“ am Samstagabend seine erste Fremdensitzung.

Dazu wurden die Cowboy-Hüte aufgesetzt und der Plastik-Revolver an die Hose geklemmt. Der umdekorierte Bürgersaal war komplett ausverkauft und der Karnevalsverein bot unter der Regie von Sitzungspräsident Jens Heun den Besuchern ein vielfältiges Bühnenprogramm. Begonnen wurde dieses Jahr mit einer Lasershow. Im komplett abgedunkelten Bürgersaal wurden Laser-Figuren in den Raum projiziert. Es folgten die elf Paukenschläge und der Einmarsch

des Elferrats mit der Kinder- und Junioren-Garde. Der Elferrat, der sich für rote Schlafoveralls und Cowboy-Hüte als Kostüm entschieden hatte, stellte die nicht so wilde Seite des Cowboys dar. Nach der Begrüßung war es dann auch Zeit für den

ersten Tanz der Kindergarde. Die jungen Tanzmariechen legten eine saubere Performance hin und begeisterten die Närrinnen und Narren. Natürlich durfte das Schunkeln zwischendurch nicht fehlen. Und so wurde nach der Tanzgarde eine Schunkelrunde

eingelegt. Thomas Jackel stieg in die Bütt und hielt eine Rede, in der er sein Leben als Beamter beklagte. Im Bademantel und mit einem Reisetrolley betrat er die Bühne. Sein Aufzug hatte einen Grund: Er erzählte von seiner Erfahrung in einer Kur, die er zur Erholung machen wollte. Schnell wurde deutlich, dass die Kur für Jackel mehr Stress als Entspannung war. Bei den Gästen blieb kein Auge trocken.

Für Lacher sorgte auch Wolfgang Planer in seiner Rolle als Kellermeister. Mit einem Song über das Thema „Tupperabend“ neckte er die Frauen und ihre Vorliebe für die Plastik-Küchenartikel. Schlag auf Schlag ging es dann weiter mit dem Bühnenprogramm. Verschiedene Tanzeinlagen, wie der Solo-Tanz von Katrin Urbach oder das Männerballett zum Ende hin, unterhielten die Besucher. Auch der Gesang kam nicht zu knapp, zum Beispiel von den Altenhaßblauer Mädels. Und dazwischen wurde immer wieder geschunkelt und die Gläser erhoben. Am Ende war es eine gelungene 1. Fremdensitzung der „Haselnüss“.



Der Karnevalsprinz und die Karnevalsprinzessin animieren die Besucher zur Schunkelrunde.